

Das FREITAGSFAX

Nr. 33 vom 22. August 2003

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: www.freitagstax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abowaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagstax.de**

Nordkorea: Gott lebt hinter dem Vorhang

Nordkoreaner, denen die Flucht nach China gelungen ist, zeichnen ein Bild des Grauens vom Leben in ihrem Land. Unbeschreibliche Not und Verfolgung, Menschen leben unter ständiger Überwachung, selbst ihr Denken wird kontrolliert. Die seit Jahren fortschreitende Hungersnot hat Millionen von Menschen das Leben gekostet, jede Glaubensausübung ist strikt verboten, ausser der Verehrung von Diktator Kim Jong-il und seinem verstorbenen Vater Kim Il-sung, schreibt das Missionswerk „Offene Grenzen“. Menschen sind darauf abgerichtet, sich gegenseitig zu überwachen. Alle Mitglieder der Gesellschaft werden an ihren Arbeitsplätzen zu politischen Einheiten von je fünf Personen zusammengeschlossen, in den Wohngebieten bilden je 20 Familien eine „soziale Volkseinheit“, geleitet von einer Person, die dem Staat rechenschaftspflichtig ist und indoktriniert wird. Christen gelten als politische Verbrecher, die oft kommentarlos verschwinden, hingerichtet werden, in Arbeitslagern mit elektrischen Zäunen wie Tiere gehalten werden, wo sie zur Herstellung von Exportgütern gezwungen und brutal geschunden werden. Und doch gibt es Hoffnung: verlässliche Quellen sprechen von 300.000 bis 400.000 Christen, die in Nordkorea leben, ihre Zahl nimmt ständig zu. Man trifft sich in kleinsten Gruppen von 4-5 Personen, versteckt hinter schweren Vorhängen, ohne Gesänge, weil das viel zu gefährlich ist. Diese Hauskirchen verbinden sich zu Netzwerken, treffen sich gemeinsam in Höhlen, oft nach stundenlanger Anreise.

Starkes Wachstum von nordkoreanischen Christen in China

In den vergangenen Jahren hat auch die Zahl der Christen unter den nordkoreanischen Flüchtlingen nach China stark zugenommen. Einige koreanische Hauskirchen in China haben sich deren Evangelisierung und Begleitung zur Aufgabe gemacht. „Ich glaube, wenn Nordkorea seine Grenzen öffnet, wird Gott sich auch der nordkoreanischen Christen bedienen, um das Evangelium in Asien zu verbreiten“, so die Vision eines Flüchtlings. „Was jetzt geschieht, ist eine Zeit der Vorbereitung“.

Quelle: *Offene Grenzen*; Fax (+41)-21-6483803; www.offenegrenzen.de

Vom Gemeindegewachstum zur multiplikativen Bewegung: „wie von der Schreibmaschine zum Computer“

„Thomas“, ein indischer Gemeindegewächter, liegt nach massiven Prügeleien, die er für das Predigen des Evangeliums erhalten hatte, in einem ziemlich heruntergekommenen Krankenhaus. Doch er hat nur einen Gedanken: „Wie schnell kann ich hier herauskommen und wieder predigen?“, schreibt Jim Montgomery, Gründer der Dawn-Bewegung. „Einer der Höhepunkte meines Lebens war die Begegnung mit Dr. Donald McGavran, dem ‚Vater‘ der Gemeindegewächtersbewegung. Von ihm lernte ich u.a., die Wachstumsraten von Kirchen zu untersuchen und herauszufinden, wie das Wachstum auf gesunde Weise beschleunigt werden könnte. Noch vor Jahren war ein Wachstum von 10 Prozent pro Jahr außergewöhnlich, wenn also eine Gemeinde von 100 auf 110 oder von 600 auf 660 Mitglieder in einem Jahr

wächst. Doch heute erleben wir etwas, das diese Rahmen sprengt. Es ist, wie wenn man die alte Schreibmaschine wegwirft und sie mit dem neuesten Computer-Modell ersetzt“, so Montgomery. „In Ländern, die traditionell unerreicht vom Evangelium sind, aber auch in evangelisierten Ländern erleben wir heute Bewegungen, wo das, wofür wir früher Jahrzehnte brauchten, in Jahren, Monaten und manchmal Wochen geschieht. Ein Bericht etwa aus der Region von ‚Thomas‘, der gerade hereinkam, zeigt dass 32 Missionsteams am 1. Januar 2002 mit 2.616 Hauskirchen begannen, am 31.12.2002 waren es bereits 8.784 Hauskirchen. Das ist ein Wachstum von 336%! Die Anzahl der Christen wuchs im selben Zeitraum von 43.676 auf 128.655.“

5 Gründe für bis zu 20 x schnelleres Wachstum

Montgomery fragt nach den Hintergründen für dieses Phänomen, und zählt 5 Aspekte auf, weshalb derzeit die Kirche weltweit „einen der grössten Paradigmenwechsel aller Zeiten“ zu erleben scheint: Erstens: Eine der Früchte missionarischer Arbeit der letzten 200 Jahre ist, dass immer mehr einheimische Christen den Missionsauftrag in die eigenen Hände nehmen und eigenständige Strategien entwickeln. Es zeigt sich zweitens, dass die größten Möglichkeiten für massivstes Wachstum dort zu sein scheinen, wo Christen ein Verständnis für Opferbereitschaft haben, und wo drittens kirchliche „Laien“ strategisch ausgebildet und ausgesandt werden. Viertens: die übernatürliche Dimension. Steve Steele, Präsident der Dawn Ministries, sagt: „In Indien und vielen anderen Orten der Welt kann man jedes einzelne der im Neuen Testament berichteten Wunder regelmässig miterleben“. Und fünftens: „Immer mehr Gemeindegewächter arbeiten mit unendlich multiplizierbaren Modellen und Taktiken, die zu einem Wachstum führen, das 10 bis 20 Mal schneller ist als wir je zu denken wagten. Auch wenn das im Westen bekannte Kirchenmodell mit in Seminaren theologisch ausgebildeten Pastoren, die die Christen in teuren Kirchengebäuden sammeln, seinen Wert hat und nicht einfach verschwinden wird, sind es die „simple churches“ – die einfachen, hauskirchlichen Gemeindeformen – die auf vielerlei Weise auf der ganzen Welt empor sprießen und die ein Potential für rapide Multiplikation und exponentielles Wachstum haben. All das fällt in eine Zeit, wenn Kriege, Kriegsgeschrei, sich ausbreitende Krankheiten, zerfallende Wirtschaften und Regierungen, hohle Religionen mit unerfüllten Versprechungen und Unsicherheiten und Gefahren jeder Art die Menschen immer mehr auf eine Suche schicken nach Antworten, die nur im Evangelium zu finden sind.“ Jim Montgomery; Dawn Report 51/2003; www.dawnministries.org

In eigener Sache: Seit Juni hat Oliver Schippers den Versand des FF übernommen. Bitte wenden Sie sich direkt an ihn, wenn Sie Fragen wegen Ihres Abos haben, sich Ihre Adresse geändert hat, das FF nicht oder nicht richtig ankommt, die Rechnung nicht stimmt usw. Sie erreichen ihn per FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013 oder E-Mail: versand@freitagstax.de